Die Kundenzeitung der Stadtwerke Wertheim

Stadtwerke Wertheim
Die Energie vor Ort

HOCHSPANNUNG

Ausgabe 1/2026



Zuwendungsbescheid für GreenHydro 2 Almosenberg GmbH

Neun Millionen Euro für Elektrolyseur in Wertheim

Rückblick: Weltwassertag 2026

Kreuzwertheimer besuchen Hochbehälter

Stadtwerke hautnah

Finanzabteilung stellt sich vor



Förderbescheid kam kurz vor Weihnachten

Bald grüner Wasserstoff vom Almosenberg

Seite 4

KARRIERE IN WERTHEIM

Neue Gesichter: Sieben neue Kollegen starten durch! Seite 7

NOTFALLVORSORGE

Anschlag auf Versorgungssicherheit: Wie die Stadtwerke vorbereitet sind Seite 8

REPORT

Digitalisierung beim Shopping-Gigant: Wertheim Village erneuert Zähler Seite 9

NACHHALTIGKEIT

Werdemer Wald: Neue Stromverträge pflanzen Bäume Seite 10

SCHWIMMBÄDER

Wertheim und Marktheidenfeld: Gemeinsame Ausbildung Seite 12

GEWINNEN SIE TICKETS!

Wo befinden wir uns? Machen Sie mit beim Luftbildquiz. Seite 15



Liebe Kundinnen und Kunden,
sehr verehrte Leserinnen und Leser,

wenn wir in diesen Wochen auf die Welt blicken, wird schnell deutlich: Vieles ist in Bewegung. Globale Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und die weiterhin spürbaren Auswirkungen der Energie- und Klimawende stellen uns alle vor Herausforderungen. Gleichzeitig zeigen sie aber auch, wie wichtig verlässliche Partner vor Ort sind – Partner, die Verantwortung übernehmen und die Versorgungssicherheit im Blick behalten.

Gerade in solchen Zeiten ist es unser Anspruch bei den Stadtwerken Wertheim, für Stabilität, Transparenz und Zukunftsfähigkeit zu sorgen. Wir investieren gezielt in moderne Infrastruktur und nachhaltige Lösungen, um unsere Region auch langfristig gut aufzustellen.

In dieser Ausgabe unserer Kundenzeitung möchten wir Ihnen einen Einblick in genau diese Entwicklungen geben: Sie lesen unter anderem die Entwicklungen bei unseren Bemühungen Wertheim und die Region zu einem Leuchtturm in Sachen Wasserstoff zu entwickeln oder wie wir die Stromversorgung in Notfälle sicherstellen.



Thomas Beier
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Wertheim GmbH

Außerdem informieren wir über den aktuellen Stand des Glasfaserausbaus und welche Perspektiven sich daraus für Sie ergeben. Wir berichten über die Umstellung auf digitale Wasserzähler, die mehr Transparenz und Effizienz ermöglichen, sowie über die neue Wärmepumpe im Freibad, die einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung darstellt. Darüber hinaus stellen wir Ihnen neue Mitarbeiter vor, die mit ihrem Engagement die Zukunft der Stadtwerke mitgestalten.

All diese Themen zeigen: Auch wenn die weltpolitische Lage herausfordernd ist, treiben wir vor Ort wichtige Projekte voran – zuverlässig, verantwortungsbewusst und mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihr
Thomas Beier

Förderbescheid für Wertheimer Wasserstoff

Über neun Millionen Euro für Elektrolyseur am Almosenberg

Ein wichtiger Schritt für die Energiewende in der Region: Die GreenHydro 2 Almosenberg GmbH – an der die Stadtwerke Wertheim als Mehrheitsgesellschafter beteiligt sind – erhält über 9,1 Millionen Euro aus dem Landesförderprogramm für Elektrolyseure („ELY"). Damit unterstützt Baden-Württemberg den Aufbau eines 10-Megawatt-Elektrolyseurs, der künftig ausschließlich grünen Wasserstoff produzieren wird.

Über 100 Millionen Euro für Wasserstoffproduktion

Mit dem ELY-Programm setzt das Land ein starkes Zeichen für den Ausbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft. Insgesamt stehen mehr als 100 Millionen Euro zur Verfügung – die größte Einzelinvestition Baden-Württembergs in die lokale Wasserstofferzeugung. Im ersten Förderaufruf 2025 werden 55 Megawatt neue Elektrolyseleistung geschaffen. Energieministerin Thekla Walker betonte bei der Übergabe der ersten acht Förderbescheide, dass sich die Elektrolysekapazität im Land damit mehr als verdoppelt. Dies sei ein „erster Meilenstein für die regionale Wasserstoffwirtschaft".

Wertheim wird Teil eines landesweiten Zukunftsprojekts

Dass über neun Millionen Euro nach Wertheim fließen, ist ein starkes Signal für die Region. Der geplante Elektrolyseur am Almosenberg wird grünen Wasserstoff für Industrie, Gewerbe und Mobilität bereitstellen. Neben der energetischen Nutzung kann Wasserstoff auch stofflich eingesetzt werden – etwa in Produktionsprozessen. Ein weiterer Vorteil: Die bei der Elektrolyse entstehende Abwärme lässt sich für die Wärmeversorgung nutzen.

Gefördert wurden Projekte aus ganz Baden-Württemberg – von kommunalen Stadtwerken bis hin zu industriellen Anwendern. Der breite Mix zeigt, dass Wasserstofflösungen in vielen Bereichen Realität werden können.

Regionale H2-Hubs als Ziel

Das Förderprogramm unterstützt gezielt den Aufbau lokaler Wasserstofferzeugung, um regionale H2-Hubs zu schaffen. Hintergrund ist, dass das bundesweite Wasserstoff-Kernnetz noch im Aufbau ist und nicht alle Regionen zeitnah angebunden werden können. Unternehmen benötigen jedoch Planungssicherheit auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft.

> *„Wir möchten Wertschöpfung, Unabhängigkeit und industrielle Zukunft in unseren Regionen schaffen."*
> Energieministerin BW Thekla Walker

Mit der Übergabe der Förderbescheide beginnt offiziell der Ausbau einer dezentralen Wasserstoffinfrastruktur in Baden-Württemberg. Sie ist ein zentraler Baustein der Fortschreibung der Wasserstoff-Roadmap des Landes. Für 2026 ist bereits ein weiterer Förderaufruf angekündigt.

Infrastruktur in Vorbereitung

Am Almosenberg schreitet der Ausbau der Energieinfrastruktur sichtbar voran. Bereits im März konnte ein erster bedeutender Ausbauabschnitt erfolgreich in Betrieb genommen werden: Die ersten 10 MW zusätzlicher Leistung wurden ans Netz geschaltet. Damit steht dem Gebiet schon heute ein deutlich erweitertes Energieangebot zur Verfügung.



Kurz vor Weihnachten haben die Teilnehmenden Ihren Förderbescheid von Vertretern des Landes Baden-Württemberg überreicht bekommen.

Ende März wurden die ersten 10 MW Leistung vom Umspannwerk in Trennfeld unter dem Main hindurch und hoch auf den Almosenberg gebracht. Ein Vorreiterprojekt für grenzübergreifende Energieversorgung zwischen Baden-Württemberg und Bayern.



Bestes Frühlingswetter lockte knapp 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger an den Hochbehälter in Kreuzwertheim.

Kreuzwertheimer verbrauchen 150.000.000 Liter Wasser im Jahr

Weltwassertag 2026: Hochbehälter Kreuzwertheim geöffnet

Zum Weltwassertag 2026 öffneten die Stadtwerke Wertheim gemeinsam mit der Marktgemeinde Kreuzwertheim den Hochbehälter für interessierte Besucherinnen und Besucher.
Die kostenlosen Führungen boten einen seltenen Blick hinter die Kulissen der regionalen Trinkwasserversorgung und stießen auf große Nachfrage. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, mehr darüber zu erfahren, wo ihr Trinkwasser herkommt und welchen Weg es zurücklegt, bevor es im Haushalt ankommt.

Während der Rundgänge erklärten die Mitarbeitenden anschaulich, wie die Wasserversorgung in Kreuzwertheim aufgebaut ist.

Die Besucher erfuhren, dass das Trinkwasser aus zwei Tiefbrunnen stammt, die in über 110 Metern Tiefe erschlossen sind und stündlich bis zu 69 Kubikmeter Wasser fördern. Im Wasserwerk wird das Rohwasser über einen Kaskadenriesler entsäuert, bevor es in zwei Wasserkammern mit jeweils 300 Kubikmetern Fassungsvermögen gelangt. Der jährliche Verbrauch liegt bei rund 150.000 Kubikmetern. Anschließend wird das Wasser im Hochbehälter gespeichert, der zwei Kammern mit je 500 Kubikmetern umfasst und damit eine zuverlässige Versorgung auch zu Spitzenzeiten sicherstellt.

Viele Gäste zeigten sich beeindruckt von der technischen Infrastruktur und dem Aufwand, der hinter einer sicheren Trinkwasserversorgung steckt. Die Führungen machten deutlich, wie wichtig regelmäßige Investitionen in Brunnen, Aufbereitungstechnik und Speicheranlagen sind, um die hohe Qualität des Trinkwassers dauerhaft zu gewährleisten. Der Weltwassertag bot damit nicht nur spannende Einblicke, sondern auch ein stärkeres Bewusstsein für den Wert unseres wichtigsten Lebensmittels. Die Stadtwerke Wertheim bedanken sich herzlich für das große Interesse und freuen sich über die positive Resonanz.

Ablesung: Digitale Wasserzähler



Die Stadtwerke Wertheim treiben die Digitalisierung der Wasserversorgung weiter voran: Ab 2026 werden schrittweise digitale Funkwasserzähler eingeführt. Ziel ist eine effizientere, nachhaltigere und transparentere Versorgung.

Die neuen Zähler arbeiten mit moderner Ultraschalltechnik und kommen ohne bewegliche Teile aus. Dadurch sind sie langlebiger und wartungsärmer. Perspektivisch können Verbrauchsdaten per Funk ausgelesen werden, was die Ablesung deutlich vereinfacht.

Der Austausch erfolgt im regulären Turnus, jährlich werden etwa 1.000 bis 1.400 Geräte ersetzt. Bis etwa 2031 soll die Umstellung abgeschlossen sein. Eine Besonderheit gibt es in Kreuzwertheim: Dort werden alle Zähler bereits vorzeitig ausgetauscht.

Beim Datenschutz setzen die Stadtwerke auf hohe Standards: Es werden ausschließlich Verbrauchsdaten gespeichert und die Übertragung erfolgt verschlüsselt. Die Geräte benötigen weder Stromanschluss noch Internet – eine integrierte Batterie sorgt für den Betrieb.

Für Kundinnen und Kunden bleibt der Ablauf unkompliziert: Der Einbau erfolgt nach Terminvereinbarung und ist schnell erledigt. Bis zur vollständigen Umstellung müssen Zählerstände weiterhin selbst gemeldet werden. **In der Winterausgabe 2026 wollen wir ausführlich über die neuen digitalen Wasserzähler berichten.**

Ausbildungsmessen in Wertheim

Wer eine spannende berufliche Perspektive in der Region Wertheim sucht, findet bei den Stadtwerken Wertheim einen modernen und verlässlichen Ausbildungsbetrieb.

„Bei uns lernen Auszubildende, wie moderne Energieversorgung funktioniert und das ganze praxisnah, zukunftsorientiert und mit viel Raum, sich fachlich weiterzuentwickeln“
Sabrina Fischer, Personalsachbearbeiterin

Für den Ausbildungsstart am 1. September ist noch **ein Platz als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d) frei.**

Die Auszubildenden profitieren von tarifgebundener Vergütung und sehr guten Übernahmechancen. Als kommunal verankertes Unternehmen sind die Stadtwerke ein wichtiger Bestandteil der Stadt. Zusätzlich freut sich Sabrina Fischer über Initiativbewerbungen und Praktikumsanfragen. Um junge Menschen zu erreichen, präsentieren sich die Stadtwerke regelmäßig auf Ausbildungsmessen – zuletzt im März auf der Messe „Zukunft & Karriere“ in Wertheim. **Am 27. Juni 2026 sind sie außerdem beim Berufsinformationstag im Beruflichen Schulzentrum und der Comenius-Realschule in Bestenheid vertreten.**



Viele neue Fachkräfte

Seit der letzten Ausgabe der „Hochspannung“ konnten gleich sechs neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. „Sie bringen frische Perspektiven, vielfältige Erfahrungen und wertvolles Fachwissen mit – und tragen damit dazu bei, die Herausforderungen der Energiewende weiterhin zuverlässig zu meistern“, ist Personalsachbearbeiterin Sabrina Fischer überzeugt.

Im technischen Bereich verstärken gleich mehrere neue Kollegen das Team: Mit dem gelernten Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik **Fritz Bergs** ist ein neuer Elektromonteur neu an Bord. Ebenfalls im technischen Umfeld ist **Sebastian Lotz** tätig. Der gelernte Elektroniker für Betriebstechnik hat 2023 die Meisterschule abgeschlossen und bringt sein Know-how seit dem 1. Dezember in der Informationstechnik der Stadtwerke ein.

Auch im kaufmännischen Bereich gibt es Zuwachs: Der Fachinformatiker für Systemintegration **René Rückert** verstärkt als IT-Administrator die Gruppe, die sich um die Planung, die Einrichtung und den Aufbau der digitalen Infrastruktur der Stadtwerke kümmert. Wichtige Erfahrungen bei Energieversorgern aber auch im Kundenservice hat **Yagmur Aksoy** gesammelt, die seit dem 1. März den Bereich Netzwirtschaft unterstützt und sich dort um zentrale Prozesse rund um den Energiemarkt kümmert. In der Finanzbuchhaltung sorgt **Magdalena Krag** für Kontinuität – sie übernimmt für die kommenden zwei Jahre die Vertretung einer Kollegin während Mutterschutz und Elternzeit.

Eine besondere Rolle nimmt **Wilhelm Vollmer** ein: Der erfahrene Bauplaner befindet sich bereits im Ruhestand, stellt den Stadtwerken jedoch sein umfassendes Fachwissen zur Verfügung und soll mit seiner großen Erfahrung in den nächsten Jahren wichtige Projekte begleiten.

„Wir heißen alle neuen Teammitglieder herzlich willkommen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start sowie viel Freude bei ihren vielfältigen Aufgaben“, sagt Geschäftsführer Thomas Beier.













Wie steht es um die Versorgungssicherheit in Wertheim?

Die Stromversorgung in Wertheim und den angeschlossenen Ortschaften ist insgesamt sehr gut aufgestellt. Eine wesentliche Grundlage dafür ist die moderne Netzstruktur mit sogenannten Ringversorgungen. Diese ermöglichen es, bei einer Störung schnell alternative Leitungswege zu nutzen und betroffene Bereiche zügig wieder mit Strom zu versorgen. Dadurch kann die Ausfallzeit in vielen Fällen deutlich reduziert werden. Einschränkungen gibt es lediglich bei höherer Gewalt oder bei Problemen im vorgelagerten Netz, auf die die Stadtwerke nur begrenzten Einfluss haben.

Auch aktuelle Ereignisse, wie der Anschlag auf die Stromversorgung in Berlin, wurden zum Anlass genommen, die eigene Infrastruktur und Sicherheitskonzepte nochmals intensiv zu überprüfen. Das Ergebnis fällt klar aus: **Das Netz der Stadtwerke Wertheim gilt weiterhin als sicher und robust**. Regelmäßige Anpassungen an technische Entwicklungen und steigende Anforderungen sorgen dafür, dass dieses Niveau gehalten wird.

Ein wichtiger Baustein der Versorgungssicherheit sind kontinuierliche Kontrollen und Wartungen. Anlagen wie Trafostationen, Verteilerschränke und Leitungen werden regelmäßig überprüft, um mögliche Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und zu beheben. Zusätzlich sorgen technische Schutzsysteme dafür, dass bei Störungen betroffene Netzabschnitte automatisch abgeschaltet werden, um größere Schäden zu vermeiden.

„Mich stimmt vor allem unser unglaublich motiviertes und hervorragend ausgebildetes Team optimistisch – Menschen, die persönliche Belange zurückstellen, um Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen jederzeit mit vollem Einsatz zur Seite zu stehen.“

Bastian Ries, Abteilungsleiter Stromnetz

Tritt dennoch ein Stromausfall auf, greifen klar definierte Abläufe: Kleinere Störungen werden unmittelbar vor Ort geprüft und behoben. Bei größeren Ausfällen erfolgt zunächst eine Analyse über die Netzleittechnik, bevor gezielt Maßnahmen zur Fehlerbeseitigung und schnellen Wiederversorgung eingeleitet werden. Bei Bedarf kommen auch Notstromaggregate zum Einsatz.

Parallel dazu investieren die Stadtwerke kontinuierlich in die Modernisierung ihrer Infrastruktur. Identifizierte Schwachstellen werden behoben, anfällige Freileitungen bei Bedarf durch Erdverkabelung ersetzt und Sicherheitsstandards laufend verbessert. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Übungen und eine enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Verwaltung und weiteren Behörden.

Ein entscheidender Faktor bleibt jedoch der Mensch: Ein engagiertes und gut ausgebildetes Team sorgt rund um die Uhr dafür, dass Störungen schnell behoben werden.





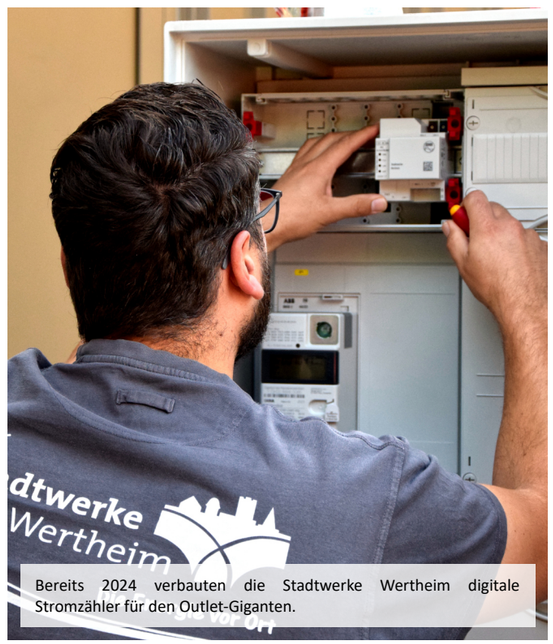


Digitale Zähler zahlen sich aus!

Nach der erfolgreichen Einführung digitaler Stromzähler gehen das Wertheim Village und die Stadtwerke Wertheim den nächsten Schritt: Künftig sollen auch die Wasserzähler im Village auf moderne digitale Systeme umgestellt werden. Ziel ist es, den Wasserverbrauch noch transparenter zu machen, Ressourcen effizienter einzusetzen und die nachhaltige Betriebsführung weiter auszubauen.

Wie bereits beim Stromprojekt setzen beide Partner auch bei der Wasserversorgung auf eine enge Zusammenarbeit. In gemeinsamen Workshops und Abstimmungsgesprächen wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Umstellung entwickelt. Dabei standen insbesondere die Integration der neuen Zähler in bestehende Systeme, Fragen der Datensicherheit sowie die praktische Umsetzung im laufenden Betrieb im Fokus.

Die neuen digitalen Wasserzähler arbeiten mit moderner Messtechnik und ermöglichen eine präzise Erfassung des Verbrauchs. Über Funktechnologien können die Daten automatisiert übermittelt und zentral ausgewertet werden. Dadurch entfällt die manuelle Ablesung, gleichzeitig steigt die Datenqualität deutlich. Verbrauchswerte stehen schneller und genauer zur Verfügung, was eine kontinuierliche Analyse ermöglicht.



Bereits 2024 verbauten die Stadtwerke Wertheim digitale Stromzähler für den Outlet-Giganten.



Pietro Gioberti, Head of Operations & Services Wertheim Village und Volker Seidenspinner, Abteilungsleiter Vertrieb Stadtwerke Wertheim

Leckagen werden früh erkannt

Für das Wertheim Village eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten im Ressourcenmanagement. Auffälligkeiten im Verbrauch – etwa durch Leckagen oder ungewöhnliche Nutzungsmuster – können frühzeitig erkannt werden. So lassen sich Wasserverluste reduzieren und Einsparpotenziale gezielt nutzen. Neben wirtschaftlichen Vorteilen leistet das Projekt damit auch einen wichtigen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser.

„Nach den positiven Erfahrungen mit den digitalen Stromzählern von den Stadtwerken ist die Umstellung der rund 130 Wasserzähler für uns der logische nächste Schritt. Die detaillierten Verbrauchsdaten helfen uns, unsere Prozesse weiter zu optimieren und unsere Nachhaltigkeitsziele konsequent voranzutreiben.“

Pietro Gioberti, Head of Operations & Services Wertheim Village

„Auch wir sehen in dem Projekt einen wichtigen Baustein für die Zukunft der Versorgungsinfrastruktur“, erklärt Volker Seidenspinner, Leiter der Abteilung Vertrieb. Die Digitalisierung ermögliche nicht nur effizientere Abläufe, sondern auch eine deutlich verbesserte Transparenz und Steuerbarkeit der Netze. Mit den neuen Zählern entstehe ein umfassendes, datenbasiertes Wassermanagement, das ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz miteinander verbindet.

„Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie durch die enge Partnerschaft zwischen dem Wertheim Village und den Stadtwerken Wertheim innovative Lösungen entstehen, die sowohl den Betrieb optimieren als auch einen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leisten“, sind sich die Verantwortlichen der beiden Partner einig.



Update zum Glasfaserausbau in Wertheim

„Statt auf großspurige Versprechen orientieren wir uns beim Glasfaserausbau an wirtschaftlicher Realität und konkreten Möglichkeiten“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Beier und ergänzt, dass dieser Ansatz bereits sichtbare Fortschritte zeige.

Während andernorts Projekte ins Stocken geraten, geht es in Wertheim an mehreren Stellen konkret vorwärts. Besonders deutlich wird das in Bettingen und Waldenhausen. In Bettingen sind die Arbeiten in vollem Gang. „Nach dem Spatenstich im Juni letzten Jahres hat das von uns beauftragte Frammersbacher Unternehmen KBF Kaspar Kirsch Bau, ein langjähriger Partner, mit den Tiefbauarbeiten begonnen“, berichtet Jochen May.

Inzwischen sei der Ausbauabschnitt von der Hauptstraße ab der Kirche in Richtung Osten mit Hirtenhäuslein, Bildweg und Grübenweg abgeschlossen, sagt der zuständige Stadtwerke-Mitarbeiter und lobt die gute Anschlussquote und die gute Zusammenarbeit mit den Kunden. „Wir werden kontinuierlich mit der Erschließung des Ortes fortfahren.“

Bereits zur Hälfte mit der notwendigen Infrastruktur ausgestattet ist die Ortschaft Waldenhausen. „Viele Haushalte nutzen schon heute stabile und leistungsfähige Glasfaseranschlüsse“, erklärt Jochen May und kündigt an: „Ab August werden wir mit der Erschließung der restlichen Ortschaft vom Steiggraben zum Mühlwörthweg starten.“ Die Maßnahme werde auch dafür genutzt in diesem Bereich die Wasserleitung auszutauschen. Der Mitarbeiter schätzt, dass die Arbeiten bis Ende des Jahres abgeschlossen sein werden.

Keine Überraschung sei für ihn der Rückzug von Leonet (ehemals BBV) von der Erschließung des Landkreises mit schnellem Internet, erklärt Thomas Beier auf Nachfrage: „Meiner Ansicht nach stand die Kalkulation von Anfang an auf wackeligen Beinen.“ einen flächendeckenden Ausbau ganzer Ortsteile allein durch die Stadtwerke könnten die Interessierten nicht hoffen, stellt er klar. **Stattdessen setze man auf ein flexibles Modell: „Wenn sich beispielsweise 20 bis 30 Haushalte in einem Straßenzug zusammenschließen, wird ein Ausbau individuell geprüft.“**

Nach erfolgreicher Aufforstung auf der Bestenheider Höhe

Werdemer Wald: Aufforstung in Dörlesberg

Im Oktober 2025 trafen sich Erich Molz, Nachhaltigkeitsmanager der Stadtwerke Wertheim, Marketingleiter Simon Brand und Förster Frank Teicke zu einem Rundgang über die Aufforstungsfläche auf der Bestenheider Höhe. Dort wächst seit zwei Jahren ein besonderes Projekt heran: Für jeden neuen Stromvertrag aus den Jahren 2023 und 2024 wurde ein Baum gepflanzt – bei Ökostrom sogar zwei. Insgesamt kamen so 400 junge Bäume zusammen, die inzwischen gut angewachsen sind.

Die Fläche selbst hat eine bewegte Geschichte. Der Sturm Wiebke hatte das Gebiet 1990 schwer getroffen, viele Bäume wurden damals zerstört. Dank der Pflanzaktion und der kontinuierlichen Pflege durch Förster Teicke zeigt sich heute ein deutliches Bild der Erholung. Zwar überstehen nicht alle Setzlinge die ersten Jahre, doch der Großteil entwickelt sich erfreulich. Damit die jungen Bäume nicht von Brombeeren überwuchert werden, wird die Fläche regelmäßig gemäht. Teickes Wildschutz aus Sackleinen ersetzt dabei herkömmliche Kunststoffhüllen: eine umweltfreundliche, biologisch abbaubare Lösung, die zugleich Entsorgungskosten spart.

Und das Engagement geht weiter: **Für 2026 ist bereits die nächste Pflanzaktion geplant. In Dörlesberg soll eine Fläche wiederbewaldet werden, die stark vom Tannenborkenkäfer befallen wurde – einem Schädling, der die lebenswichtigen Leitungsbahnen unter der Rinde zerstört und so ganze Bestände zum Absterben bringt. Auch hier gilt: Jeder neue Stromvertrag ab 2026 lässt einen weiteren Baum wachsen. Bestandskunden können ebenfalls aktiv werden, etwa durch den Wechsel zu Regiostrom aus dem Solarpark Gickelfeld bei Külsheim.**



Tannenborkenkäfer schwächen großflächig die Fichtenbestände im Odenwald und Spessart. Die Aktion „Werdemer Wald“ soll die Waldbestände in der Region weiterhin sichern.

Trotz des regenreichen Sommers 2025 zeigt ein Blick in tiefere Bodenschichten, dass weiterhin Wasser fehlt – ein deutliches Zeichen dafür, wie langfristig die Folgen des Klimawandels wirken. Umso wichtiger sind Projekte wie dieses, die regionale Wälder stärken und zukünftigen Generationen zugutekommen.



Mehr als nur Soll und Haben - Hinter den Kulissen der Finanzbuchhaltung

Stadtwerke sind Finanzdienstleister für 15 Gesellschaften

Wenn unsere Kundinnen und Kunden an die Stadtwerke Wertheim denken, stehen oft innovative Produkte, zuverlässige Energieversorgung oder ein freundlicher Service im Vordergrund. „Doch damit all das reibungslos funktioniert, braucht es im Hintergrund ein stabiles Fundament“, erklärt Rafael Romero, Leiter der Stadtwerke-Finanzabteilung.

Das Rückgrat der Zuverlässigkeit

„Wir sorgen dafür, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen – präzise, verlässlich und vorausschauend.“ Die Aufgaben seiner Abteilung reichen von der laufenden Buchhaltung über die Erstellung von Jahresabschlüssen bis hin zu Wirtschafts- und Liquiditätsplänen. Neben ihm arbeiten in der Abteilung ein Gruppenleiter sowie acht Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in Voll- und Teilzeit. „Auch steuerliche Themen, Ertragssteuern und betriebliche Steuererklärungen gehören zu unserem Verantwortungsbereich.“

Dabei geht es längst nicht nur um Zahlenkolonnen. Vielmehr schafft das Team Transparenz und Sicherheit – für die Geschäftsführung ebenso wie für Geschäftspartner und Kunden. Prozesse und Verträge werden dokumentiert, Vorlagen für Gremien erarbeitet und die Kommunikation mit Partnern gepflegt.

Komplexität im Griff

„Als moderner Dienstleister betreuen wir insgesamt 15 Gesellschaften“, berichtet der Abteilungsleiter. Dazu zählten neben den Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns – wie die die ELAN Müssig GmbH, der Energie- und Wasserservice Main-Tauber GmbH oder die Stadtwerke Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG– auch Beteiligungen wie die H2-Main-Tauber GmbH und die GreenHydro2 Almosenberg GmbH.

Darüber hinaus kümmert sich die Finanzabteilung um die Gesellschaften der Stadtwerke Freudenberg GmbH & Co. KG sowie die Unternehmen der Städtischen Holding Wertheim GmbH, darunter die Stadtentwicklungsgesellschaft Wertheim mbH, Bädergesellschaft Wertheim mbH und eine Krankenhausbesitz-Gesellschaft in Gründung. Aber auch städtische Gesellschaften wie die Tourismus Region Wertheim GmbH und die Wohnbau Wertheim GmbH werden betreut.

Ein starkes Team

Gemeinsam sorgt das Team mit Fachwissen, Genauigkeit und einem guten Miteinander dafür, dass am Ende alles „auf den Cent genau“ stimmt.

> *„Zahlen sind für uns kein Selbstzweck. Sie sind die Sprache, in der wir den Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit messen.“*
> Rafael Romero, Abteilungsleiter Finanzen

Digitalisierung als Schlüssel

Die Zeiten von staubigen Aktenordnern sind längst vorbei. Die Finanzabteilung hat ihre Prozesse in den vergangenen Jahren konsequent digitalisiert. Digitale Rechnungsstellung und automatisierte Abgleiche sorgen für schnellere Bearbeitungszeiten und minimieren Fehler. Gleichzeitig wird durch den reduzierten Papierverbrauch auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.





Ausbilderin Katharina Hügel (M2-Bad am Maradies) und Ausbilderin Sabrina Perleth (Bädergesellschaft Wertheim) bilden ab sofort an beiden Standorten gemeinsam Auszubildende für den Fachangestellten für Bädebetriebe aus.

Marktheidenfeld und Wertheim arbeiten zusammen

Gemeinsam im Schwimmbad ausbilden

Die Marktheidenfelder Bäder GmbH (M2 Bad am Maradies) und die Bädergesellschaft Wertheim mbH gehen einen wichtigen Schritt für die Zukunft der regionalen Bäderlandschaft: Beide Unternehmen haben einen gemeinsamen Ausbildungsverbund für Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d) gegründet. Damit schaffen sie nicht nur neue Perspektiven für junge Menschen, sondern setzen zugleich ein starkes Zeichen für Zusammenarbeit, Qualität und nachhaltige Fachkräftesicherung.

Die Bäderbranche ist in besonderem Maße auf die eigene Ausbildung angewiesen. Fachangestellte für Bäderbetriebe sind echte Allrounder: Sie überwachen den Badebetrieb, betreuen Gäste, sorgen für Sicherheit, pflegen die Anlagen und kümmern sich um technische Abläufe. Dieses breite Spektrum an Aufgaben verlangt eine ebenso vielfältige Ausbildung.

Doch nicht jedes Bad kann aufgrund seiner baulichen oder strukturellen Gegebenheiten alle Inhalte der Ausbildungsverordnung vollständig abdecken. Manche Betriebe verfügen beispielsweise nicht über einen Sauna- oder Thermenbereich, andere nicht über Sprungtürme oder bestimmte technische Anlagen. Für Auszubildende bedeutet das: Ihnen fehlen wichtige Praxiserfahrungen. Für Betriebe kann es sogar bedeuten, dass sie ihre Ausbildungserlaubnis verlieren oder keine neuen Ausbildungsplätze anbieten dürfen.

Der neue Ausbildungsverbund zwischen Marktheidenfeld und Wertheim löst dieses Problem auf vorbildliche Weise. Durch die enge Kooperation können alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte künftig vollständig, praxisnah und standortübergreifend vermittelt werden.

Das M2-Bad am Maradies bringt seinen modernen Sauna- und Thermenbereich ein – ein Angebot, das in der Region einzigartig ist und wichtige Ausbildungsinhalte abdeckt, die viele andere Bäder nicht bieten können.

Die Wertheimer Bäder ergänzen dies durch ihre vielfältigen technischen Anlagen sowie das Freibad mit Sprungtürmen. Hier können Auszubildende Erfahrungen sammeln, die für ihre spätere Tätigkeit unverzichtbar sind.

So entsteht ein Ausbildungsumfeld, das weit über das hinausgeht, was ein einzelner Standort leisten könnte. Die Auszubildenden profitieren von abwechslungsreichen Einsatzorten, einem breiten Erfahrungsspektrum und einer Ausbildung, die sie optimal auf ihren Beruf vorbereitet.

Ein Gewinn für die gesamte Region

Mit der Gründung des Ausbildungsverbundes stärken die beiden Bäderbetriebe nicht nur ihre eigene Zukunftsfähigkeit, sondern auch die regionale Zusammenarbeit. Besonders bemerkenswert: Die Kooperation verbindet zwei Städte über Landesgrenzen hinweg – Bayern und Baden-Württemberg arbeiten hier Hand in Hand.

Diese Form der Zusammenarbeit zeigt, wie kommunale Einrichtungen Verantwortung übernehmen können, um wichtige Strukturen zu sichern. Öffentliche Bäder sind zentrale Orte für Freizeit, Gesundheit, Sport und Begegnung. Damit sie auch in Zukunft attraktiv und leistungsfähig bleiben, braucht es gut ausgebildete Fachkräfte.

Unser Ausbildungsangebot

Entdecken Sie jetzt unser interessantes Ausbildungsangebot bei der Bädergesellschaft Wertheim. Alle Informationen rund um Ausbildung und Karriere bei den Stadtwerke Wertheim oder der Bädergesellschaft finden Sie unter **stadtwerke-wertheim.de/karriere**

Scannen Sie jetzt den QR-Code für unsere **offenen Stellen** bei der Bädergesellschaft Wertheim mbH. Wir sind das Sprungbrett für Ihre Karriere!



Zuwachs im Schwimmbad-Team

Mit Moritz Heinig verstärkt seit dem 1. März ein junger Fachmann das Team der Bädergesellschaft Wertheim. Der 24-Jährige ist als Fachangestellter für Bäderbetriebe tätig und bringt neben einer fundierten Ausbildung vor allem Begeisterung für seinen vielseitigen Beruf mit.

Seine Ausbildung absolvierte Heinig in Miltenberg, bevor er nach erfolgreichem Abschluss zunächst nach Walldürn wechselte. Der Schritt nach Wertheim war für ihn eine bewusste Entscheidung: „Ich wollte gerne noch andere Bäder in der Region kennenlernen“, erklärt der junge Fachangestellte.

An seinem Beruf schätzt Heinig vor allem die große Bandbreite an Aufgaben. Fachangestellte für Bäderbetriebe sind weit mehr als „nur“ Aufsicht am Beckenrand: Neben der Gewährleistung der Sicherheit der Badegäste gehören auch technische Kontrollen, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Betreuung der Anlagen zum Alltag.

Hinzu kommen Verwaltungsaufgaben, die Durchführung von Schwimmkursen und nicht zuletzt der Umgang mit Menschen unterschiedlichster Altersgruppen – eine Tätigkeit, die neben Fachwissen auch Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz erfordert.

Auch für die Zukunft hat er klare Ziele: Mittelfristig strebt er eine Weiterentwicklung an, etwa zum stellvertretenden Betriebsleiter. Damit zeigt er nicht nur Engagement, sondern auch den Willen, Verantwortung zu übernehmen und sich langfristig in der Branche zu etablieren, freut sich der aktuelle Betriebsleiter Ingo Ortel.

Neue Wärmepumpe in Betrieb genommen

Mit steigenden Außentemperaturen ist die Saison im Freibad Wertheim bereits in vollem Gange. Im Mittelpunkt der diesjährigen Vorbereitungen stand die neue Wärmepumpe, die künftig für konstant angenehme Wassertemperaturen sorgen soll. Die über 50 Jahre alte Vorgängeranlage war im vergangenen Jahr endgültig ausgefallen und nicht mehr reparabel, weshalb eine nachhaltige Lösung gefunden werden musste, erklärt Projektleiter Stefan Wolf.

Die neue Anlage wurde im Dezember geliefert und in der Winterpause von der Firma Prokopp installiert, berichtet Betriebsleiter Ingo Ortel. Gemeinsam mit den Absorberflächen bildet sie nun das Herzstück der Wassererwärmung: Sonneneinstrahlung wärmt das Wasser vor, die Wärmepumpe hält die Temperatur stabil. Betrieben wird sie nachhaltig mit Solarstrom von rund zehn Kilowatt Spitzenleistung und nutzt Wärme aus dem benachbarten Main über einen Wärmetauscher. Insgesamt investierte die Bädergesellschaft rund 270.000 Euro.

Unverändert bleibt die Vorfreude auf eine erfolgreiche Freibadsaison. Thomas Beier hofft auf über 80.000 Besucher. Sicher ist schon jetzt: Die neue Wärmepumpe schafft beste Voraussetzungen für zuverlässigen Badespaß bei angenehmen Temperaturen – unabhängig vom Wetter.





Öffnungszeiten Freibad

Mai - August	9:30 - 20:00 Uhr
September	9:30 - 19:00 Uhr





v.l.n.r.: Gerlinde Dornbusch (Betriebsratvorsitzende), Thomas Beier (Geschäftsführer Stadtwerke Wertheim), Brigitte Gläser & Michael Bannwarth (Aktion Regenbogen), Eric Schuh (technischer Leiter) und Michael Berthold (kaufmännischer Leiter) bei der Übergabe der Spendensumme.

Spielen, spenden, helfen

Im Rahmen unserer letzten Weihnachtsfeier fand erneut unser traditionelles Bingo-Spiel statt. Über die Jahre ist daraus ein fester Bestandteil unserer Feierlichkeiten geworden, der nicht nur für Spannung und gute Laune sorgt, sondern auch einen wertvollen Beitrag für wohltätige Zwecke leistet.

Wie in jedem Jahr konnten unsere Mitarbeiter Spielscheine für kleines Geld erwerben und ihr Glück beim Bingo versuchen. Bei all den Gewinnen stand jedoch ein Gedanke im Vordergrund, nämlich dass der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Spielscheine vollständig gespendet wird.

Unsere Mitarbeiter entscheiden dabei jedes Jahr selbst, welche Organisation unterstützt wird, sodass die Hilfe dort ankommt, wo sie besonders am Herzen liegt.

Ergänzend zum Bingo-Erlös trägt auch der im September stattgefundene Flohmarkt auf unserem Firmengelände zur Spendensumme bei. Die vollständigen Standgebühren des Flohmarkts, sowie Einnahmen aus dem Getränkeverkauf im September 2025 fließen ebenfalls ein und ermöglichen dank des engagierten Einsatzes vieler Mitarbeitender und Aussteller einen zusätzlichen Beitrag für den guten Zweck.

In diesem Jahr fiel die Wahl erneut auf den **Aktion Regenbogen e.V.**, der sich mit großem Engagement für schwerkranke Kinder und deren Familien einsetzt. Insgesamt kam dabei die beeindruckende Spendensumme von **2.000,00€** zusammen.

Bereits im kommenden September, den **13.09.2026**, ist der nächste Flohmarkt geplant, bei dem wir erneut gemeinsam Gutes bewirken möchten.

Zählerwechsel in der Region: Vertrauter Dienstleister

Effizient, digital und kundennah – die Energie- und Wasser-Service Main-Tauber GmbH (EWS) entwickelt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2022 zu einem zentralen Dienstleister für die regionale Versorgungsinfrastruktur. Als gemeinsames Tochterunternehmen des Stadtwerks Tauberfranken und der Stadtwerke Wertheim bündelt die EWS ihre Kompetenzen im Bereich Energie-, Wärme- und Wasserversorgung und setzt dabei konsequent auf moderne und digitale Prozesse.



Kernaufgabe der EWS ist der Zählerwechsel von Strom-, Gas- und Wasserzählern. Ziel ist es, diesen Prozess für Kommunen, Stadtwerke und deren Kundinnen und Kunden effizienter, transparenter und komfortabler zu gestalten. Dazu gehören digitale Abläufe, gut geschulte Mitarbeitende und ein hoher Qualitätsanspruch. Bereits heute ist die EWS in zahlreichen Städten und Gemeinden im Main-Tauber-Kreis und den angrenzenden Regionen aktiv, darunter Wertheim, Freudenberg, Bad Mergentheim, Külsheim, Igersheim, Niederstetten, Dörzbach, Ochsenfurt und Königheim.

Mit aktuell fünf Mitarbeitenden sorgt das Unternehmen für reibungslose Abläufe im Zählerwesen. Im September 2025 wurde das Leistungsspektrum erweitert: Mit Jannis Apfel als neuem Betriebsleiter Strom baut die EWS ihre Aktivitäten in der Stromsparte weiter aus. Sein Fachwissen soll die Weiterentwicklung dieses Bereichs entscheidend voranbringen.

„Unser Ziel ist es, durch gut geschulte Mitarbeiter dauerhaft hohe Qualität und besten Service zu gewährleisten“

Jannis Apfel, Betriebsleiter Strom EWS

Auch intern zeigt sich der Nutzen der gemeinsamen Struktur. Christian Striffler, zuständig für Tourenplanung und Telefonservice, hebt hervor, wie sehr die Bündelung der Prozesse die Effizienz steigert und die Kundenorientierung verbessert. Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft ist die Übernahme des Einbaus intelligenter Zähler für beide Stadtwerke. Ein wichtiger Beitrag zur Digitalisierung der regionalen Versorgungsnetze.



v.l.n.r.: Michael Berthold (Geschäftsführer SWW EE), Jochen Klingler (Verantwortlicher E-Mobilität Stadtwerke Wertheim), Eric Schuh (Geschäftsführer SWW EE), Stephanie Laumer (Leitung Unternehmensservice) und Philip Diehm (Prokurist) der Ihre Volksbank eG

E-Ladesäule in Wertheim mit direkter Kartenzahlung

Die Stadtwerke Wertheim Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (SWW EE) bauen die regionale Ladeinfrastruktur weiter aus. An der Volksbank in Bestenheid wurde ein 125-kW-Schnelllader mit direkter Kreditkartenzahlung in Betrieb genommen.Der Standort ergänzt das bestehende Netz im Stadtgebiet und erleichtert den Zugang zur Elektromobilität.

Für das Laden ist keine Registrierung oder App nötig: Nutzer wählen am Terminal die Zahlungsart, sehen den aktuellen Preis und starten den Vorgang kontaktlos per Kreditkarte. Nach dem Laden werden Energiemenge und Kosten angezeigt, die Abrechnung erfolgt automatisch.

Die Station verfügt über zwei Ladepunkte und eignet sich für Pendler wie Durchreisende.

„Die Schnellladesäule ergänzt unser Serviceangebot im Finanzzentrum Wertheim hervorragend!“

Philip Diehm, Prokurist Ihre Volksbank eG

Durch die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und die Möglichkeit Elektrofahrzeuge schnell und unkompliziert zu laden, werde die Verkehrsanbindung und die Infrastruktur am Standort nochmals signifikant verbessert. „Ich hoffe sehr, dass der neue Schnelllader genauso gut angenommen wird wie die bestehenden Lademöglichkeiten in Wertheims Kernstadt“, erklärt Michael Berthold, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim Erneuerbare Energien GmbH & Co KG. Die direkte Bezahlfunktion per Kreditkarte macht den Zugang zur Elektromobilität noch einfacher und attraktiver.





Luftbildquiz

Sie wissen wo wir uns im Umland von Wertheim befinden? Dann senden Sie den Lösungsort einfach per E-Mail an **gewinnspiel@stadtwerke-wertheim.de** oder schicken Sie eine Postkarte an die Stadtwerke Wertheim GmbH, Mühlenstraße 60, 97877 Wertheim Stichwort: Luftbild „Lösungswort“. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **5x2 Ticktes für das Freibad in Bestenheid. Einsendeschluss ist der 17.07.2026**

Lösungsort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Wieder Flohmarkt in Wertheim!

Auch in diesem Jahr öffnen wir unser Gelände in der Mühlenstraße 60 wieder für alle Flohmarktfreunde. Am Sonntag, den 13. September 2026, laden wir herzlich zum zweiten Stadtwerke Flohmarkt ein.



Die Premiere im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg: 45 Aussteller boten auf rund 150 Metern Standflächenlänge ihre Schätze an – und gemeinsam konnten wir über 500 Euro für die Aktion Regenbogen sammeln. Dieses Ergebnis möchten wir 2026 gerne fortführen.

Flohmärkte stehen für nachhaltiges Handeln: Gut erhaltene Dinge finden neue Besitzerinnen und Besitzer, Ressourcen werden geschont und Abfall vermieden. Dass der Wertheimer Flohmarkt nach längerer Pause wiederbelebt wurde, hat viel positive Resonanz ausgelöst – ein schönes Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit in unserer Region.

Jetzt eigenen Stand anmelden!

Wer selbst einen Stand möchte, kann sich ab sofort online registrieren unter: **www.stadtwerke-wertheim.de/flohmarkt**



Impressum

Herausgeber und Verantwortlich für den Inhalt:

Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstr. 60
97877 Wertheim
Telefon 09342 909-0
info@stadtwerke-wertheim.de
www.stadtwerke-wertheim.de

Redaktion Stadtwerke Wertheim:
Simon Brand
Hannah Brand

Freie Redaktion:
Peter Riffenach

Grafikdesign Stadtwerke Wertheim:
Simon Brand
Hannah Brand

Bildnachweise:
Allgemeine Bilder Stadtwerke Wertheim, Seite 4 unten Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

Bereitschaftdienst

Wir sind rund um die Uhr für Sie im Einsatz - Unseren Bereitschaftsdienst erreichen Sie unter:

Strom:	Wasser:	Glasfaser:
09342 909-101	09342 909-102	09342 909-104

Erdgas:	Wärme:
09342 909-102	09342 909-103

Welche Angaben brauch der Störungsdienst:
- Name & Adresse
- Art der Störung
- Ort der Störung
- Wann wurde die Störung bemerkt?